

# Modellprojekt «ZusammenLeben im Friesenberg»

## Ablauf Mieter/innenversammlungen

### 1. Mieter/innenversammlung:

Präsentation der Ergebnisse der Mieter/innenbefragung

Zeitplan	Was	Sprecher/in	Mittel	Organisation
18.45	Raum einrichten, 12 Gruppen mit Tischen und Stühlen, Flipcharts, Stifte, Klebband, Beamer, Photoapparat, Mikrophon		Getränke Nüssli Chips	Projektteam
19.30	<p><b>Begrüssung zur 1. Mieter/innenversammlung:</b> Die Siedlung Friesenberg ist in Bewegung! Es ist uns ein Anliegen, dass es Ihnen und Ihren Kindern wohl ist. Bei so vielen Menschen aus allen Teilen der Erde und den vielen Kindern passiert friedliches Zusammenleben nicht automatisch. Um einen Ort von Frieden und Ruhe zu kreieren, bei dem sich alle Zuhause fühlen können, braucht es die Beteiligung und Mitverantwortung aller Mieter/innen.</p> <p>Der Zivildienstleistende Herr xxx hat die meisten von Ihnen besucht und Sie zum Thema, was Ihnen gefällt und was beim Zusammenleben schwierig ist, befragt. Dabei wollten wir auch wissen, was sie konkret beitragen können, damit die Probleme gelöst werden können. Wir haben interessante Resultate von Ihnen erhalten. Diese werden wir zuerst vorstellen um danach gemeinsam darüber zu sprechen. Wir haben bereits einen zweiten Abend reserviert, um mit Ihnen konkret an Lösungen zu arbeiten. Bitte nutzen Sie diese Chance. Für uns als Stiftung ist es wichtig, dass Sie nicht nur bei uns schlafen und die Miete bezahlen, sondern dass Sie sich alle an einem guten Zusammenleben beteiligen, damit es Ihnen und Ihren Kindern gut geht.</p>	Geschäftsleitung		
19.35	<p><b>Powerpointpräsentation der Ergebnisse aus der Mieter/innenbefragung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Projektziele</li> <li>- Statistik (Kuchen), die drei wichtigsten positiven &amp; negativen Aspekte der Mieterschaft zusammengefasst</li> <li>- Ein Beispiel aus der Praxis, wie sich Mitwirkung positiv auf das Zusammenleben auswirkt</li> </ul>	Siedlungs-sozialarbeiterin	Beamer Powerpoint Ev. Film Mikrophon	
19.50	<p><b>Einführung Gruppenarbeit/Thementische:</b> Es gibt viele Situationen im Leben die man nicht beeinflussen kann. Aber da wo Sie wohnen ist Ihr zu Hause, da können und dürfen Sie sich beteiligen. Wir brauchen Sie, damit das Zusammenleben funktioniert. Es gibt Menschen, die leben schon viele Jahre hier im Friesenberg. Diese hätten uns vieles zu erzählen. Zusammenarbeiten ist einfacher, wenn wir uns als Nachbarn kennen. Ich lade Sie deshalb für ein Spiel zum Kennenlernen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachen: Wer spricht Albanisch? Türkisch?, Somalisch?, Deutsch?, Spanisch?, Portugiesisch?, Französisch?, Italienisch?, Singhalesisch / Tamil? (jeweils kurz aufstehen).</li> </ul> <p>Fragen: Wie heisst „guten Abend“ in Ihrer Sprache?</p>	Siedlungs-sozialarbeiterin	Mikrophon	

	<p>- Wer lebt länger als 15 Jahre in der Siedlung? Länger als 5 Jahre? (jeweils kurz aufstehen).</p> <p>- Welcher Religion gehören Sie an? Hinduismus / Christentum / Judentum / Islam/ Andere. Fragen: Welches ist der wichtigste Tag in Ihrer Religion</p> <p>- Vielleicht verbinden Sie die gleichen Hobbys? (kurz Hand erheben).</p> <p>Eher im Haus: Kochen, Nähen, Computer, Fernsehen <i>Was genau ?</i></p> <p>Eher ausserhalb: Spazieren, Singen, Tanzen, Feste, <i>Was genau ?</i></p>			
20.20	<p><b>Gruppenarbeit: Es gibt 3 Themen und 12 Gruppen:</b> Alle sollen sich die Themen anschauen die an den Wänden hängen. Jede/r soll sich für ein Thema entscheiden und sich dort hinsetzen (Gruppenbildung). Die Mitglieder dieser Gruppen setzen sich dann zusammen und erklären sich jeweils gegenseitig, warum sie dieses Thema ausgewählt haben und was ihre Erwartungen sind. In Stichworten werden die Statements festgehalten, diese dienen als Basis für das nächste Treffen.</p> <p>Die Resultate aus der Diskussion werden von den Moderatoren auf den Flipcharts festgehalten. Wichtig: Die Namen, Adressen und Telefonnummern der Gruppenteilnehmenden auf einem separaten Blatt notieren.</p> <p><b>Plenum:</b> Kurze Präsentation durch Gruppenverantwortliche.</p>	ModeratorInnen: Sozialarbeitende aus dem Quartier	Flippchart- papier auf den Tischen und Schreibzeug	
20.50	<p><b>Abschluss:</b> Die Siedlungssozialarbeiterin hält das Abschlussplädoyer. Sie bittet die Leute sich zum ausgewählten Thema bis zur nächsten Sitzung Gedanken zu machen, wie man das Problem (Anliegen) lösen könnte um das Zusammenleben zu verbessern.</p>	Siedlungssozial- arbeiterin	Alle ModeraterInnen	
21.00	Schluss und „gutes nach Hause“ kommen, nächste Termine bekannt geben.	Geschäftsleitung.	Plenum	
Nochmals Getränke - offenes Ende bis 21.30 Uhr				

|

## 2. Mieter/innenversammlung:

Bearbeitung Ergebnisse der Mieter/innenbefragung

Zeitplan	Was	Sprecher/in	Mittel	Organisation
19.00	Raum einrichten; Tische und Stühle für Arbeitsgruppen, Flipcharts. Getränke. Ergebnisse aus 1.Mieterversammlung gut sichtbar aufhängen.		Getränke Flipcharts	Projektteam
19.30	<p><b>Begrüßung 2. Mieter/innenversammlung:</b> Herzlichen Dank für Ihr Kommen und Ihr Interesse. Es ist gut, dass Sie gekommen sind, denn ohne Ihre Mitarbeit funktioniert das gute Zusammenleben nicht. Wir brauchen Sie! An der letzten Sitzung haben Sie sich näher kennen gelernt. Vielleicht sind heute auch Menschen hier, die letztes Mal nicht dabei waren: Klären (Hand erheben) und kurzer Rückblick zur 1.Mieter/innenversammlung. Heute wollen wir miteinander konkret daran arbeiten, wie wir das Zusammenleben gemeinsam verbessern können. Wir haben ihre Anliegen und Lösungsvorschläge aus der ersten Sitzung zusammengefasst und können heute bereits sagen, dass wir als erste Massnahme bis zu den Sommerferien in jedem Haus Haussitzung durchführen werden. Dazu werden Sie schriftlich eingeladen. Im Weiteren haben wir festgestellt, dass der Bedarf an Deutschkursen hoch ist. Hier werden wir zuerst abklären, welche Angebote es im Quartier bereits gibt und Sie darüber informieren.</p>	Geschäfts- leitung und Siedlungs- sozialarbeiterin	Fotoapparat Mikrofon	
19.40	<p><b>Gruppenarbeit:</b> Ich bitte Sie, entweder in die Gruppe zu gehen, in der Sie schon in der letzten Mieterversammlung waren oder wo Sie interessiert sind zum Mitarbeiten. Moderator/innen und Themen vorstellen.</p> <p><b>Zielsetzung:</b> Ziel der Gruppenarbeit ist, dass die Mieter/innen miteinander in's Gespräch kommen und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten. Als Endprodukt ist erwünscht, dass sich Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themen bilden. Namen und Telefonnummern der Gruppenmitglieder notieren!</p> <p><b>Arbeitsgruppen:</b> - <b>Waschküchenprobleme:</b> Diese werden vor allem an den Haussitzungen besprochen. Bitte Lösungsvorschläge als Vorbereitung diskutieren.</p> <p>- <b>Abfall:</b> Bitte Lösungsvorschläge diskutieren. Erwünscht ist, dass sich je eine Arbeitsgruppe «Aussenraum» und «Innenraum» bildet um sich der verschiedenen Anliegen anzunehmen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Hauswart</p>	Alle, Moderator/innen	Mikro	Projektteam

	<p>wichtig sind, vor allem was Wünsche anbelangt; bauliche Massnahmen können als Wünsche aufgenommen werden, es gibt aber keine Umsetzungsgarantie.</p> <p><b>- Kinder und Jugendliche</b>  Erwünscht ist, dass sich eine Arbeitsgruppe „Kinder der Siedlung“ bildet um sich den entsprechenden Anliegen anzunehmen.</p> <p><b>Weitere Anliegen:</b>  In der „Offenen Arbeitsgruppe“ haben Sie die Möglichkeit, weitere Themen einzubringen und zusammen das weitere Vorgehen zu planen.</p>			
20.30	<p><b>Plenum:</b>  Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden im Plenum von den Moderator/innen vorgestellt.</p>	Moderator/innen	Flippchartpapier mit Namen/ Adressen und Telefon	Projektteam
20.50	<p><b>Würdigung der Ergebnisse:</b>  Fazit und weiteres Vorgehen aufzeigen.</p>	Siedlungssozialarbeiterin		Alle Moderator/innen
21.00	Dank und Abschluss und „gutes nach Hause“ kommen.	Geschäftsleitung	Plenum	
Nochmals Getränke - offenes Ende bis 21.30 Uhr				